satis&fy

TRUE COLOURS



Ausgabe 02/2009
www.satis-fy.com

New colour: green.

Nachhaltigkeit bei satis&fy.

Green-Lifestyle und Highend-Technik?

Geht das?



Mitten in Mitte
satis&fy Berlin hat sich verpartnert
S. 3



darmstadtium
Zwischen Kongresszentrum und s&f stimmt die Chemie
S. 3



Winzige Lämpchen!
Auch wir können LED
S. 7

--- PLUS: THE TRUE COLOURS OF GARDENING ---

EDITORIAL



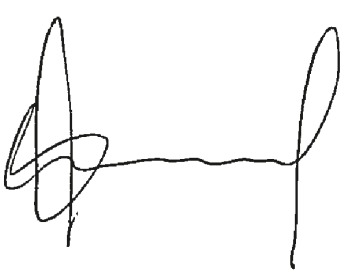
Was nützt die schönste Veranstaltung, wenn die geladenen Gäste nicht kommen können? Was hilft die beste Vorführung, wenn keiner zuschaut? Eben. Das haben wir uns auch gedacht. Schon bald, nachdem wir die Einladung zu unserer ursprünglich für den 4. Juli geplanten Veranstaltung „satis&fy reloaded" rausgeschickt hatten, zeigte der Rücklauf, dass viele von Ihnen so kurz vor den Sommerferien doch einiges anderes vorhatten und die Teilnahme absagen mussten. Und so konnten wir auch bei der Durchführung unseres eigenen Events professionelle Flexibilität beweisen:

Wir haben den Termin kurzfristig auf den 4. September verlegt – in der Erwartung, dass Sie dann Zeit haben und aufnahmefähig sind für das, was wir Ihnen bieten und vorführen möchten. Und das ist in der Tat einiges: ein Technik-Parcours durch alle Support-Abteilungen und über 25 Work- und Playstations zu Themen wie Kreativ-LED, Grafikproduktion, Projektionslösungen oder Trucklogistik.

Auch zum Thema der Titelstory dieser Ausgabe haben wir etwas vorbereitet: Nachhaltigkeit, das ist uns eine Herzensangelegenheit. Die ganze Firma steht dahinter, wenn es darum geht, Projekte bis ins Detail ökologisch korrekter und mitgedachter umzusetzen. Ergänzend zum Engagement und Eigenantrieb unserer Mitarbeiter würden wir uns noch mehr Druck von außen wünschen – Anregungen, Vorschläge oder einfach Fragen wie: Warum wird in kaum einer Ausschreibung die Verwendung von fsc-zertifiziertem Holz erwähnt? Arbeitet ihr überhaupt damit? Warum wird von den Kunden nicht konsequent die energieeffiziente Umsetzung von Veranstaltungen gefordert? Ja, warum eigentlich nicht?

Wir zeigen Ihnen am 4. September gerne, dass es und wie es geht. Die satis&fy Mitarbeiter freuen sich schon jetzt auf Ihren Besuch in Karben.

Ihr



Nico Ubenauf

+++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++ ticker +++

satis&fy ist ein einziger Abenteuerspielplatz.Hier können sich Mitarbeiter permanent Jugendträume erfüllen. Floßbauen zum Beispiel. Jörn Busch und weitere zwölf Pioniere aus Werne haben unter abenteuerlichen Bedingungen auf ein schwimmendes Podest eine Bühne in den Münsterländer Aasee gebastelt. Sie maß 11m x 9m und zeichnete sich neben der Unsinkbarkeit vor allem dadurch aus, dass die darauf musizierenden Bands auch an den Seitenufern zu hören waren. Die Bühne war nämlich mit einer 230°-Beschallung ausgestattet. Fachausdruck für so ein Podium: Stick-Tower-Bühne! **+++ Mit 30 Leuten und vier Trailern Material reiste ein s&f-Team zum Deutschen Turnfest 2009 in Frankfurt am Main an. Es war als rein ausführender technischer Dienstleister (Beleuchtung, Beschallung, Video) angetreten. Die Show lief natürlich reibungslos, aber hinter den Kulissen hat es ganz schön geknirscht. Wir geloben Besserung.** +++ Ende März präsentierte der Kosmetikhersteller Johnson&Johnson seine neue Europazentrale in Neuss. Extra für die Feierlichkeiten rückten die s&f-„Visagisten" mit Chef-„Kosmetiker" Dirk Jöhle an und stylten den großen Hofdurchgang zum Plenumssaal sowie die Cafeteria und Flure für 400 VIP-Gäste zur stimmungsvollen Lounge-Area um. Neben Audio-, Video- und Lichttechnik besonders schick: Das Ambiencelicht für Bars und Cateringstationen sowie die Beschallung und Beleuchtung für eine kleine, aber feine Liveband. **+++ Oft sieht man bei Modenschauen den berühmten Schlitz im Kleid. Bei der Modenschau des Schuhherstellers Scholl war der Schlitz in der Bühne. Durch die 60cm breite Öffnung konnte man schicke und vor allem körperschonende Schuhe an den hübschen Beinen der Tänzerinnen sehen, die zur Musik von DJane Eva Bee über die Bühne tanzten. Maika Janat hat den Event während der Fashion Week in Berlin auf dem Sonnendeck im Radialsystem V durchgeführt. Den Entwurf übrigens nennt Maika wegen der schmalen Blickköffnung liebevoll „Puppentheater".** +++ Ebenfalls voll den Durchblick hatten Projektleiter Mario Lehmann und Team in Berlin. Sonnenbrillenkultfabrik Ray Ban weihte



Maika lässt die Puppen tanzen

ihre neue Tech-Kollektion ein und lieferte Einblicke in die schillernde Ray-Ban-Historie. s&f hat im Auftrag der New Yorker Agentur Mack Industries die Technik, die Deko und die Grafik geliefert. Loungig wohl fühlten sich u. a. Berlins Bürgermeister Wowi und Schauspieler Uwe Ochsenknecht. **+++ Zuletzt unser immer gerne gelesener Kreissaalreport, dieses Mal mit spektakulären Zahlen: Erstens: Sophia, die im März das Licht der Welt erblickte. Sie freut sich auf richtig kreative Events mit Papa Sascha Hinz. Der ist für satis&fy nämlich im Kreativsupport tätig. Zweitens: Auch Neuerdenbürger Milo kann gespannt sein, inwieweit sich die berufliche Vorbelastung des Herrn Papa auf die Gestaltung seines Kinderzimmers auswirkt. Milos Vater Edu Deringer ist satis&fy-Deko-Projektleiter. Drittens: Passend zum Namen Milo hat Projektleiter Jan Witzel seiner goldigen, ebenfalls gerade geborenen Tochter den Namen Mila gegeben. Echt witzelig! Viertens: Christian ‚Bob' Franz ist nun zweifacher Vater: Seine zweite Tochter heißt Maja. Auch bei Bob ist die Tätigkeit Programm, denn Bob ist im Ressort Deko tätig und kümmert sich um die komplette Logistik der Kleinteile. Fünftens: Und Lars Wittig ist zum zweiten Mal Vater geworden. Lars arbeitet im Videosupport, sein Sohn heißt Malte Frederik (Familienvideos später bei Upps! Die Pannenshow). Sechstens: Kerstin Gentemann hat ein Töchterchen bekommen. Die süße Nele. Kerstin arbeitet für welchen Support? Human Ressource, na klar! Freudiges Fazit: Es scheint, als hätte die herausragende Familienpolitik bei satis&fy weiterhin Erfolg – Ministerin von der Leyen sollte einmal recherchieren kommen – allen Babyboomern den herzlichsten Glückwunsch aller Zeiten.** *mf*

Mit Sicherheit ein gutes Gefühl

s&f nach neuem Branchenstandard 6.0 zertifiziert



satis&fy jetzt mit DPVT-Prüfsiegel

Seit dem 16. Juni ist es amtlich. s&f wurde als erster Anbieter der Veranstaltungstechnik nach dem neuen Standard SR 6.0 der Deutschen Prüfstelle für Veranstaltungstechnik (DPVT / www.dpvt.de) zertifiziert. Ein einheitlicher Standard ist für unsere Branche lange überfällig. Das Unfallrisiko ist hoch, Sicherheitsvorkehrungen sind ein Muss. Die tägliche Praxis zeigt jedoch, dass es viele Anbieter nicht so eng mit den vorgeschriebenen Sicherheits- und Qualitätsstandards sehen. Der Leidtragende sind nämlich Sie, der Kunde. Der Standard 6.0 stellt sicher, dass die gesetzlichen Richtlinien eingehalten und alle notwendigen Sicherheitsprüfungen regelmäßig gemacht werden. Aufgrund zahlreicher Dienstleistungen in der Veranstaltungstechnik unterscheidet der Standard 6.0 verschiedene Zertifizierungsprofile. s&f gehört zum Standard-Dienstleistungstyp A, zu den Veranstaltungstechnik-Dienstleistern, die mit eigenem Fachpersonal und Equipment Veranstaltungen planen und durchführen. Zertifiziert wurden wir in den Kategorien Licht-, Ton-, Videotechnik, Dekorationsbau und Ausstattung sowie Traversensysteme und Rigging. Die Prüfplakette, mit der wir uns nun schmücken dürfen, weist diese Kategorien aus. Damit können Sie unsere Leistungen einschätzen und vergleichen. Mit dem Prüfsiegel geben wir Ihnen ein zuverlässiges Qualitäts- und Sicherheitsversprechen. Wir wollen Ihr Unternehmen erster Wahl sein, wenn es um Planung und Einsatz von Veranstaltungstechnik geht. *nu*

GAD FORUM 2009 präsentiert: Die Bank der Zukunft

satis&fy packt mit an – mit ruhiger, sicherer Hand



Das Tor zur Filiale der Zukunft

Die GAD eG, IT-Dienstleister, Rechenzentrum und Softwarehaus für 400 Geldinstitute, hatte vom 16. bis 19. Juni Kunden, Partner und Mitglieder nach Münster zum GAD FORUM 2009 eingeladen, der bedeutendsten Messe für IT-Experten und -Entscheider der Volks- und Raiffeisenbanken.

Der mediale Event stand unter dem Motto „Technologie, die verbindet". satis&fy war im Auftrag der Agentur SNT Media Concept aus Münster als Technikpartner für Licht, Ton, Video und Dekoanteile vor Ort und gab intern das Motto aus: „Ein Projekt, das verpflichtet". Im Mittelpunkt der Hausmesse stand in diesem Jahr das Thema Zukunftstechnologien. Die GAD und ihre Partner stellten ihre Visionen der „Zukunftsfiliale" vor und simulierten in aufwändigen Installationen den Bankbesuch der Zukunft. Science-Fiction in Nadelstreifen. Die Stände von Wincor Nixdorf, IBM, Microsoft oder auch Ratiodata setzten weitere inhaltliche Akzente zum Thema der Messe.

Die Messehalle wurde von satis&fy technisch blitzblank herausgeputzt. Die Company reiste zwei Wochen vor Veranstaltungsbeginn mit zehn Trucks und rund 70 Technikern an, um die Umsetzung des von SNT und GAD entwickelten Messe- und Veranstaltungskonzepts zu unterstützen. Kernstück unserer Arbeit war, die Bühne für den Eröffnungsvortrag herzurichten. Sie fungierte gleichzeitig als Tor zur Ausstellungshalle – ein Detail, das Gastgeber und Besucher gleichermassen ansprach. Zudem stellten wir die Technik für Projektionen, Präsentationen und Live-Vorträge bereit: Rund 60 Bildschirme, Projektoren und Touchscreens wurden in den 8000m² großen Messehallen installiert und bedient. „Ein Knackpunkt waren die knappen Umbauzeiten. Für Galadinner, Produktshows und Vorträge mussten wir immer wieder große Bereiche umgestalten", berichtet s&f Projektleiter Dirk Holzhäuser-Herz. Anspannung oder Hektik waren dem s&f Team jedoch zu keiner Zeit anzumerken, im Gegenteil: Der Kunde lobte die Crew für ihre ruhige und sichere Hand. *kw*

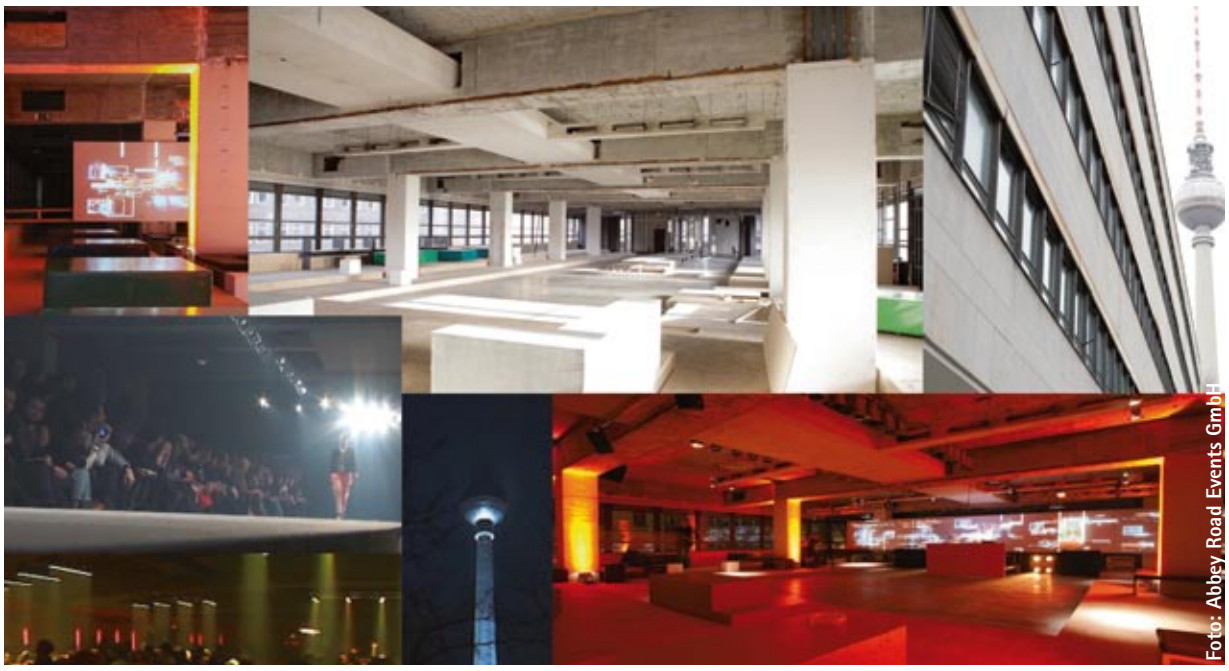
Mitten in Mitte

satis&fy Berlin hat sich verpartnert

Er ist wieder da: Der WMF-Club, Paradies- und Wandervogel unter den Berliner Läden und einer der ältesten Clubs der Berliner Partyszene, singt wieder. Nachdem ein paar Jahre lang nichts von ihm zu hören und zu sehen war, ist er im Mai wieder aufgetaucht. Mitten in Mitte.

In einem ehemaligen Fernmeldeamt in der Klosterstraße 44 hat er sich niedergelassen. Partygünstig gelegen zwischen Potsdamer Platz und Alexander Platz, wo die Tanz- und Feierwilligen allabendlich herumschwirren. Mit der neuen Unterkunft hat der Club bereits seine sechste Behausung bezogen. Außergewöhnlich waren sie alle: selbst der Untergrund, eine unterirdische Toilettenanlage auf dem Mauerstreifen, wurde für eine Zeit als Domizil genutzt. Jetzt also ein altes Fernmeldeamt. Der Stahlbeton-Skelettbau wurde in den 60er-Jahren für die Ostberliner Telefongesellschaft erbaut. Die WMF-Crew hat die zwei unteren Etagen zwar schnörkellos, kühl und sachlich gestalten lassen, dennoch erinnert in ihrem Inneren nichts mehr an die einstige Behörde. Die Clubräume im Parterre wie die 800 Quadratmeter große Eventfläche im ersten Stock präsentieren sich dem Publikum in klarem, gradlinigem Design.

Seinen neuen Partner brachte der Club gleich mit in die Klosterstraße, und der heißt seit Mai ganz offiziell satis&fy. Neben dem gewöhnlichen außergewöhnlichen Clubbetrieb lassen sich auf der Eventfläche auch groß angelegte Mode-, Kunst- und Werbeveranstaltungen realisieren. Und das Berliner s&f-Team wird nicht nur für den ständigen Clubbetrieb, sondern auch für die technische Versorgung der Events exklusiv zuständig sein.



Der neue WMF-Club

Der WMF-Club ist schließlich auch für seinen hohen technischen Anspruch berühmt. Auf einer der Klassik-Partys aus der Yellow Lounge-Reihe, die satis&fy technisch zu verantworten hatte, kamen die WMF-Macher auf den Geschmack. Oder auf das Gehör. Das erste Treffen wurde arrangiert, und bald war klar, dass satis&fy der perfekte und ausschließliche Partner des WMF-Clubs werden soll.

Eine Exklusivbeziehung mag vielleicht nicht immer die aufregendste Lösung sein, in Angelegenheiten von veranstaltungstechnischer Natur aber bietet sie einen unschlagbaren Vorteil: Auf die Technik ist immer und jederzeit Verlass. Technische Höchstleistungen zu liefern, ist für das satis&fy-Team in Berlin nichts Neues. Neu aber ist für die Berliner die Vereinbarung dennoch: Zum ersten Mal betreuen sie einen Club dauerhaft in seinem Tages-, bzw. Nachtgeschäft. Bereits für die Planung und Einrichtung der Tonanlage und Videotechnik war satis&fy verantwortlich. Ein Fernmeldeamt ist kein Konzertsaal.

Ganz einfach war es nicht, ein Gebäude, das einstmals zahlreiche niedrige Büroräume beherbergte, mit hochwertigem starkem Klang zu füllen. Doch wo ein Wunsch ist, findet satis&fy auch einen Weg: Am 15. Mai feierten die WMFler ihre Releaseparty in der Klosterstraße. Zu den dichten Klängen von „Moderat" waren Videoinstallationen der „Pfadfinderei" zu sehen. „Die Eröffnung war grandios", schwärmt Uwe Buhrdorf, Branchmanager von satis&fy Berlin.

Sie bedeutet für satis&fy zugleich den Einstieg ins Clubgeschehen. Exzellenter Klang und Club gehören zusammen! Das stellt die Kooperation von WMF-Club und satis&fy jetzt mitten in Mitte allabendlich unter Beweis. Und noch etwas hat sich für Buhrdorf durch die neue Partnerschaft erwiesen: s&f gehört zu Berlin. Ganz egal was die Stadt gerade treibt. Ob es um einen extravaganten VIP-Empfang im Edelambiente des axica geht oder um einen Live-Gig im mehr subkulturellen Umfeld des WMF-Clubs, das satis&fy Team ist mit dabei. *ah*

darmstadtium: Neues Element im Veranstaltungssystem

Zwischen Kongresszentrum und satis&fy stimmt die Chemie



Das darmstadtium



Zufriedene Gäste in ihrem Element

Das Element mit der Ordnungszahl 110 im Periodensystem heißt darmstadtium. Es wurde 1994 durch die Fusion von Blei- und Nickel-Ionen künstlich erzeugt. Und jetzt raten Sie mal, wo?

Richtig, in Darmstadt, der hessischen Technologie- und Forschungsgilde, die als erste deutsche Stadt einem chemischen Element ihren Namen geben durfte. Und außerdem dem 2007 eröffneten Wissenschafts- und Kongresszentrum am Platz – dem darmstadtium nämlich. Hier ist auch satis&fy in seinem Element: Die Company hat 2007 die Ausschreibung für Zusatztechnik und Personaldisposition gewonnen und liefert ergänzend die für perfekte Produktionen notwendigen Elementarteilchen. Das darmstadtium will ein Ort der Inspiration für Wissenschaft, Wirtschaft und Kultur sein. Und das ist es auch.

Die futuristische Anmutung der Architektur, ein Konstrukt aus schrägen Glasflächen, spiegelt sich in der avantgardistischen Innenraumgestaltung, der hochwertigen technischen Grundausstattung und dem ökologischen Konzept hinter dem Kongreßzentrum. Auf insgesamt 18.000 Quadratmetern befinden sich ein einladendes Foyer, ein teilbarer, 1.300 Quadratmeter großer Kongresssaal, der mehr als 1.600 Besuchern Platz bietet, 20 Konferenz- und Seminarräume, Restaurant, Café und Dachterrasse. Das darmstadtium erfüllt höchste Anforderungen an einen modernen Green Meeting Point. Glückwunsch!

Neben Solaranlage, Regenwasserzisterne und innovativem Lüftungssystem begeistert die hausinterne Technik: Audio-Routing, Hubpodien, Trennwandsysteme – alles ist da, was das Technikerherz höher schlagen lässt und durch Raum-, Licht-, und Klangkonzepte auch emotionale Signale setzt. Die ideale Location also für Kongresse, Tagungen und kulturelle Veranstaltungen.

Das noch junge darmstadtium hat schon viel gesehen: Den Internationalen IT-Gipfel zum Beispiel mit Ehrengast Angela Merkel. Ausstellungen, Konzerte, Fachtagungen. satis&fy hat das darmstadtium ab der Startphase in Sachen Technik unterstützt und übergangsweise aus dem satis&fy-Fundus das Mobiliar für das Foyer bereitgestellt. Bevor eine eigene Technik-Abteilung aufgebaut war, stellte satis&fy das Personal für Veranstaltungstechnik und übernahm die Bestuhlungslogistik. Ulrich Kordt, Leiter des Fachbereichs Technik im Kongresszentrum, lobt die unkomplizierte, gute Zusammenarbeit: „satis&fy macht seinem Motto One-Stop-Solution alle Ehre. In den Bereichen klassische Veranstaltungstechnik, Messebau oder Deko wurde immer eine schnelle Lösung gefunden. Gerade in der Anfangszeit war die Zusammenarbeit für uns immens wertvoll."

satis&fy hat sich in Darmstadt als „preferred partner" etabliert, liefert zusätzlich benötigte Technik und unterstützt das Haus bei der Kundenberatung und –betreuung in puncto Veranstaltungsdesign, Messebau und Bühnentechniken. *kw*

WELLENREITEN

Im Ramones Museum



In (un-)regelmäßigen Abständen lädt satis&fy Berlin seine Kunden und Freunde zu spannenden Veranstaltungen an außergewöhnliche Orte. Diesmal: Mit satis&fy im Ramones-Museum. Doch was soll man groß schreiben, wenn so viele Menschen schon etwas darüber gesagt haben? Freuen wir uns auf das nächste wellenreiten. Wir sind gespannt, wohin es uns lotsen wird.

Jochen Lohmar, Geschäftsführer axica:
„satis&fy wellenreiten Veranstaltungen sind immer wieder einzigartig. Keep on Riding, wellenreiten!"


Klassik DJ Canisius:
„Das war wieder ein sehr feines Fest. Die Location, das Essen, der Service, die MUSIK sowieso... Alles hat bestens gepasst. Gute Leute mit guten Gesprächen. wellenreiten hat sich zur Institution entwickelt. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank für die Einladung."

Dr. Jan Kottmann, Rechtsanwalt:
„satis&fy hat mit dem Ramones Museum eindeutig auf Punk statt auf Beat gesetzt – und hatte damit wirklich etwas Ausgefallenes zu beaten."

Heike Bellinghausen, Manager Corporate Communications, BTC Speciality Chemical Distribution GmbH:
„Tradition bedeutet nicht die Aufbewahrung der Asche, sondern die Weitergabe des Feuers."
(alte Indianerweisheit)

Christoph Amshoff, Senior Project Manager, Silk Relations GmbH:
„Da war ja noch diese Einladung zu satis&fys Wellenreiten im Ramones Museum in Mitte.
Zeit genutzt und hin. Komischer Ort in Berlin Mittes Touristenmeile.
Echter Ramones Fan war ich auch noch nie. Dann das: liebevolle Ausstellung plus ein smarter, äußerst kompetenter & charmanter Vortrag des Museumsmachers, der mich in seinen Bann zog. Jetzt hatte ich verstanden! Das alles machte Sinn.
Dann musste ich leider schon wieder gehen, hab aber alle beneidet, die weiter mit den Puppetmastaz feiern durften." *rt*

Titelstory


Foto: Hagen Friedrich

Deutscher Nachhaltigkeitspreis


Foto: Oliver Heyde

Kultursponsoring: CrossMediaNight, Hochschule für Gestaltung Offenbach

Green-Lifestyle und Highend-Technik? Auch das ist möglich

Über Öko, LOHAS, CSR. Und das verantwortungsvolle Unternehmen

Bio boomt. Nachhaltigkeit liegt im Trend. Unternehmerische Verantwortung gehört zum guten Ton. Ökologisch vertretbares, ethisch und sozial korrektes Verhalten ist angesagt. satis&fy ist sich seiner gesellschaftlichen Verantwortung bewusst, wenngleich wir noch kein eigenes CSR-Manifest haben; CSR bedeutet Corporate Social Responsibility. Wir engagieren uns bislang ohne Programm, aber sicher nicht planlos. Als Veranstaltungsdienstleister liegt es nahe, dass wir zum Beispiel Benefiz-Events fördern, junge Künstler, die gute Sache.

Das hat bei uns Tradition: Regelmäßig sind wir mit Technik und Personal als Sponsoren aktiv, damit Hörenswertes gehört und Sehenswertes gesehen wird. Zuletzt haben wir die KarmaKonsum Konferenz mit Materialeinsatz und Manpower unterstützt. Von dort haben wir neben dem hauseigenen Equipment auch Visionen mit nach Hause genommen. TRUE COLOURS zeigt, wie satis&fy zu diesen Themen steht und was man in Sachen Nachhaltigkeit erreichen will.

FACE-LIFT FÜR DIE ÖKO-BEWEGUNG

Wer Öko heute noch mit Schlabber-Look und geschmacksneutralen Tofu-Würstchen assoziiert, wer glaubt, dass moralisches Verhalten Verzicht bedeutet, der irrt. Seit einiger Zeit schon macht eine Bewegung von sich reden, die dem Grünen aus den Achtzigern ein ordentliches Face-Lift verpasst und den aufgehübschten Trend zur Lebenseinstellung ausgerufen hat: LOHAS, das Akronym steht für Lifestyle of Health and Sustainability. Hier geht es um nachhaltigen Konsum, bewusstes Genießen. Um die Abkehr von der Zuvielisation und die Hinwendung zu einer Ökologie des Geistes. Ziel ist der Übergang von der „Konsumkultur des Habens zur Konsumkultur des Seins", so der Entwurf des Verhaltenscodexes der Zukunft. Konsumfreudige Menschen sind willkommen. Denn „alternativ" bezeichnet nicht länger Askese und die Stumpfheit von Farbstoffen auf Pflanzenbasis, sondern vielmehr lexikalisch korrekt die Möglichkeit, zwischen verschiedenen Optionen wählen zu können. Die Nachfrage soll das Angebot bestimmen, die Kaufkraft in die Waagschale geworfen werden, um nach ökologischen und ethischen Prinzipien handelnde Unternehmen zu fördern. Und im Umkehrschluss die abzustrafen, die es nicht tun.
Natürlich gibt es in der Kommunikationsgesellschaft keine Idee ohne Gegenentwurf, Kritik und missbilligendes Raunen. Und so müssen sich die LOHAS-Anhänger den Vorwurf gefallen lassen, dass sie hedonistisch seien, nicht wirklich verzichten würden. Dass sie Bio-Tomaten nur kaufen, weil sie besser schmecken, mit Erdgas fahren, weil es hipp und am Ende der Strecke günstiger ist, dass sie im Passiv-Haus leben, um Energie zu sparen. Na und? Wenn's der Klimabilanz gut tut, Ressourcen schont und der Sache dient. Schadet es denn, wenn Naturkostläden nicht mehr „Mutter Erde", sondern „SuperNatural" heißen und man nicht mehr fades Ambiente und kundenunfreundliche Öffnungszeiten serviert bekommt, sondern mitten in der Einkaufsstraße durchgehend zwischen zehn Sorten Öko-Joghurt auswählen kann? Wenn die Öko-Textilien, die Pop-Queen Madonna salonfähig gemacht hat, nicht nur unter ökologisch und ethisch korrekten Bedingungen produziert wurden, sondern auch sexy sind? Warum Verknappung, wenn auch Vielfalt korrekt sein kann? Warum auf Teufel-komm-raus das Haar in der Suppe suchen, anstatt zu überlegen, was man selbst beitragen kann?

KARMA STATT KISMET NACHHALTIGKEIT, KARMA-SUTRA DER GEGENWART

Kismet. Schicksal. So ist es eben. Dieser ergebenen Haltung entgegnet das spirituelle Konzept vom Karma, nach dem jede Handlung – physisch wie geistig – eine Folge hat. Freilich ist diese nicht unbedingt unmittelbar wirksam, sie kann sich, so jedenfalls die indische Vorstellung, auch erst im nächsten Leben manifestieren. Wohl dem, der daran glaubt.
Dieses Konzept verknüpft die Frankfurter Beratungsgesellschaft KarmaKonsum, die auch ein vielgenutztes Infoportal zum neogrünen Way of Life betreibt (www.karmakonsum.de), mit dem Gedanken des nachhaltigen Konsumierens. satis&fy hat die diesjährige dritte KarmaKonsum Konferenz in Sachen Technik erstmals auf State-of-the-Art-Niveau gehoben. Unter dem Motto „Strategien für LOHAS und neues Wirtschaften" trafen sich internationale Entscheider und Vordenker aus Wirtschaft, Forschung und Kultur zum Gedankenaustausch. Die zweitägige Veranstaltung fand nicht wie zuvor im Öko-Haus, sondern im Ludwig-Erhard-Saal der IHK Frankfurt statt, ganz bewusst Tür an Tür mit der Deutschen Börse und damit dem „alten Geld". Denn die Akteure der Nachhaltigkeit müssen sich nicht verstecken: Sie liefern zukunftsfähige Geschäftsmodelle, die über die gesamte Wertschöpfungskette die Bedürfnisse und Wünsche der Menschen berücksichtigen, die etwas mit dem Produkt zu tun haben, ob in der Herstellung oder beim Konsum.
„Wir haben die Konferenz, den Gala-Abend und das Greencamp mit einer repräsentativen Bühne, Logoanimation, Videobespielungen, Beleuchtung und Beschallung auf professionelle Füße gestellt. Das Konzept wurde mit den Initiatoren abgestimmt, die Umsetzung übernahm



Foto: Oliver Heyde

KarmaKonsum Konferenz 2009

satis&fy in Eigenregie", sagt Projektleiter Marc Spangenberg, der wie alle anderen satis&fyler seine Arbeitskraft spendiert hat – nicht umsonst: „Die Vorträge waren sehr interessant. Es ist klasse, was dort auf die Beine gestellt wird. Und es regt zum Nachdenken an."

Beim Bühnenbau wurde konsequent auf die Verwendung recyclingfähigen Materials geachtet. Das Ergebnis war ein von LED-Spots gut ausgeleuchtetes Podium, das sich sehen lassen konnte: ökosexy, umweltkorrekt und auf technisch höchstem Niveau. Die moderne Nachhaltigkeits-Community, die ja eben auf nichts verzichten mag und schon gar nicht auf Technologien, ist im World Wide Web, in Blogs und Twitter organisiert, sie ist gut informiert und kommuniziert rasend schnell. So war auch bei der Konferenz von KarmaKonsum eine Internetschaltung fürs Skypen mit transatlantischen Gesinnungsgenossen geplant – technisch kein Leichtes, aber doch realisierbar – ein weiteres Detail, das die Vorteile der One-Stop-Solution von satis&fy deutlich machte. Aber s&f hat nicht nur eine gute Sache unterstützt, sondern auch Impulse für die eigene Arbeit gewonnen. „Bei uns ist Nachhaltigkeit schon seit geraumer Zeit ein Thema, das strategisch im Unternehmen verankert werden soll. Als Veranstaltungsdienstleister haben wir eine Verantwortung auch gegenüber der Umwelt", erklärt Nico Ubenauf, satis&fy-Vorstand, dem die hochkarätigen Vorträge imponiert und den die interessanten Gespräche inspiriert haben. Getreu dem Motto: „Sprich drüber und tu Gutes". Und andersherum.

KUNST UND KULTUR

Bei satis&fy spielen Nachhaltigkeit, verantwortliches Handeln und soziales Engagement eine wichtige Rolle. Unser unternehmerisches Selbstverständnis basiert auf diesen Werten. Und wir achten auf den engen Bezug aller CSR-Aktivitäten zu unserem Kerngeschäft. Deshalb steht das Kunst- und Kultursponsoring bei uns an erster Stelle. Wir unterstützen Projekte, die durch frische Ideen inspirieren, durch kreative Ansätze nachdenklich machen und durch mediale Inszenierungen auffallen. Mittels Einsatz von Technik und Personal verschaffen wir Künstlern eine Bühne und dem Publikum ein Erlebnis. Unser besonderes Engagement gilt interessanten Arbeiten junger Multimedia-Künstler.



Foto: Markus Berger

Kultursponsoring: Lange Nacht der Museen

Das hat natürlich mit unserer Spezialisierung auf Veranstaltungstechnik und der Leidenschaft unserer Mitarbeiter für neue High-Tech-Gimmicks und professionelles Equipment zu tun. Auch Ausstellungen hilft s&f gern mit ausgefallener Technik weiter, Festivals ebenso.

CSR BEI SATIS&FY

Bei aller Begeisterung für die Idee der Nachhaltigkeit sind wir doch realistisch: Unser Geschäftsbereich ist ressourcenintensiv und nicht von Natur aus öko. Wir brauchen viel, viel Strom. Und jede Menge Material. Wir müssen, um Brandschutzanforderungen zu erfüllen, mit imprägnierten Stoffen arbeiten. Das ist der Tribut an ausgefallene Setups und eine gute Atmosphäre. Aber wir suchen nach Möglichkeiten, nachhaltig zu agieren, ohne auf Qualität zu verzichten: s&f betreibt zum Beispiel seit 2002 auf dem Dach der Karbener Lagerhallen eine der größten Photovoltaik-Anlagen Mittelhessens. Mit über 500 Solarstrommodulen wird jährlich eine Stromleistung von bis zu 60.000 Watt produziert. Seit Anfang 2008 arbeiten wir mit Nachdruck an einer Einkaufsstrategie, die nach umweltschonenden Alternativen für alle massenhaft eingesetzten und verarbeiteten Materialien wie Stoffe, Kunststoffe und Metalle abzielt. Konkret umgesetzt haben wir das beim Holzeinkauf, bei monatlich 3600 Metern verbauter Holzlatten ein logischer Schritt. Wir verwenden umweltfreundliches FSC-zertifiziertes (Forest Stewardship Council) Holz und vermeiden es strikt, unklassifizierte importierte Hölzer zu verbauen. Und in unsere Trucks füllen wird das Additiv AdBlue, eine wässrige Harnstofflösung, die den Ausstoß an Stickoxiden senkt. Wir setzen energiesparende LEDs ein, wo immer es geht; und im Bereich Deko ist sind wir längst abgekommen von der Wegwerf-Mentalität. Stattdessen arbeiten wir mit hochwertigen Materialien, die mehrfach eingesetzt werden können. Unser Büroneubau auf dem Karbener Firmengelände erhält eine extensive Flachdachbegrünung.



Foto: satis&fy

Photovoltaik in Karben

Der Energiebedarf für die Beheizung der neuen 2470m² großen und acht Meter hohen Lagerhalle wird dank moderner Wärmedämmung im Vergleich zu einer herkömmlichen Lagerhalle deutlich niedriger ausfallen. Die Gas-Brennwert-Anlage für alle Gebäude wird modernisiert; und wir trennen unseren Müll, das natürlich auch. Aber da geht noch viel mehr. Deshalb haben wir beschlossen, in punkto Nachhaltigkeit zukünftig aktiver zu sein. s&f ist aufgeschlossen gegenüber technischen wie gesellschaftlichen Innovationen. Und wir finden es gut, wenn unsere Kunden uns auch in dieser Hinsicht fordern. Wir werden uns zum Thema Nachhaltigkeit zukünftig klar positionieren, verbindliche Standards entwickeln. Wir wollen Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt übernehmen. Und zwar nicht erst im nächsten Leben, bei uns zeigt die Idee des Karma direkte Folgen.



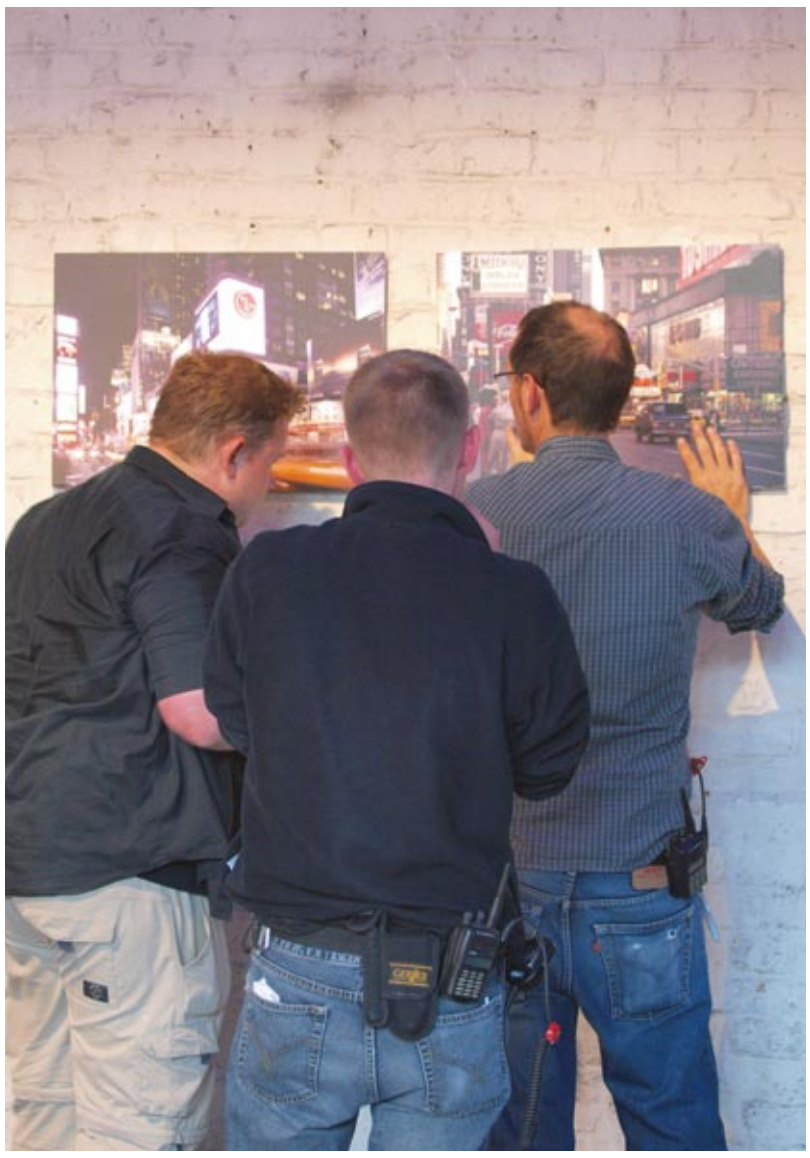
Foto: satis&fy

FSC-zertifiziertes Holz

Wenn Sie, liebe Kunden, Lieferanten und Partner, uns auf diesem Weg begleiten möchten, dann schreiben Sie uns einfach (nicoubenauf@satis-fy.com). Wir sind für jede Anregung, Idee und Information dankbar, die hilft, Lösungen für nachhaltigere Veranstaltungen zu entwickeln. Wir freuen uns auf einen fruchtbaren Diskurs! *kw*

Solutions

Aktuelles aus den Bereichen



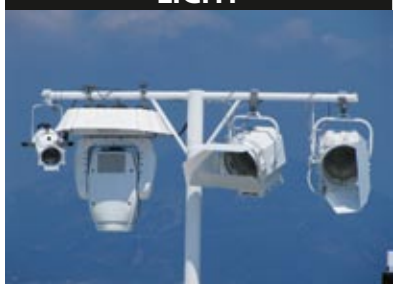
Undercover: s&f-Sondereinsatzkommando Gestaltung

TON



Berlin hat jetzt auch, was Karben und Werne schon lange haben: eigenständige Supports. Für den neu gegründeten Ton-Support wurde nun Jens Lehmann verpflichtet. Der ~~Forwart~~ Sound-Experte ist seit ihrer Gründung eng mit der Berliner Zentrale verbunden. Mit seiner Firma „Speziell kulturell" arbeitete er immer wieder als Techniker und Zulieferer für satis&fy.

LICHT



Ganz in Weiß... wurden die Händler einer renommierten Automobilmarke zur Präsentation des Aufsehen erregenden neuen Modells auf ein strahlend weißes Kreuzfahrtschiff geladen. Lichtdesigner Ben Marquardt lieferte die passende Optik. Zwölf Robe 700, acht Robe 1200 Wash, zwanzig Wetterschütze, zwölf 2 KW Stufenlinsen und zwölf Source Four Profilscheinwerfer sollten stimmig zum Oberdeck in Weiß strahlen. Die s&f-Lighting-Experten waren gefragt. Abmontierbare Außenteile der sonst schwarzen Robe mussten gekauft und in kürzester Vorbereitungszeit und exakter Kleinarbeit weiß lackiert werden. Nicht austauschbare Teile baute die Werkstatt neu und beklebte sie mit weißer Folie. Der Deko-Support lieferte den wasserabweisenden Stoff für die s&f-Lautsprecheranlage sowie die Heads für die Movinglights. Die Werner Tischlerkollegen bauten die sturmfeste Abdeckung für zehn Cyberlights – natürlich alles in Weiß. Das Ambiente passte. Selbst die Konkurrenz wurde kreidebleich.

PERSONALITY



Nie was von Beach-Basketball gehört? Unsere Kollegin Astrid Lauber belegte 2005 mit ihrem Team Platz 3 der Beach-Basket-DM! Meisterlich auch ihr Auftritt beim Lehrabschluss. Nun darf sie sich staatlich geprüfte Veranstaltungsfachfrau nennen. So wie Mona Hassanzadeh. Auch sie legte einen astreinen Auftritt hin. Astrid wurde gleich in die Projektassistenz übernommen. Haupteinsatzgebiet ist das Kongresszentrum darmstadtium. Mona hat sich nach ihrem Abschluss erst einmal eine Auszeit gegönnt, um Zeit für ihre Hobbys, vor allem die Malerei (www.hazaart.de), zu haben. Besonderes Augenmerk auch auf Florentin Schwella: Die Azubine ist nach dem Ende ihrer Ausbildung zur Gestalterin für visuelles Marketing aufgestiegen. Auch als Gesellin hält sie dem Ressort Deko- und Messebau fest die Treue – übrigens ebenso wie dem FC Energie Cottbus trotz Abstieg aus der 1. Liga. Flo, das ist heldenhaft. Zuletzt nicht zu vergessen: Ostwestfale Johannes Reddemann und Hessenbub Steffen Kuhlebrock haben nun den Abschluss zum Veranstaltungstechniker in der Tasche. Johannes komplettiert ab sofort den Ton-Support in Werne, Steffen checkt den Sound in Karben. Beide Jungs wissen genau, was die Stars auf der Bühne für ihre Vibes so brauchen. Herzlichen Glückwunsch an alle!

BÜHNEN- / MESSEBAU KREATIVSUPPORT



satis&fy in Werne besitzt nun eine Schneiderei! Der Support Deko & Messebau hat dafür unter Leitung von Dagmar Kischewski eine Lagerhalle umgestaltet. Nun können richtig große Formate gefertigt werden. So wie der Front-Bühnenvorhang von Farin Urlaubs Racing Team, mit dem es zuletzt auf Tournee ging. Das 16m x 8m große Exemplar ist aber nur eine der von Kollegin Ljudmila Skidmore geschneiderten Sonderanfertigungen. Unser tapferes satis&fy Schneiderlein näht nämlich nahezu alles, was man aus Stoff herstellen kann.

WAREHOUSE / TRUCKING



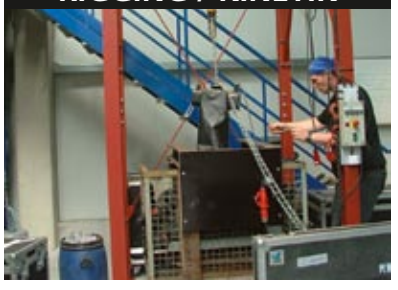
Norbert Tomkiewicz wartet wieder einmal mit seinen allseits beliebten Statistiken auf. Der s&f-Chef-Logistiker und -Statistiker hat die neusten Zahlen für den Materialumschlag ermittelt. Sie sind Hammer. Von Ende März bis Anfang Juli 2009 wurden 300 Fahrzeuge mit 3700t Material beladen und mit einem Volumen von 16.750m³ herausgelassen. 211 Vierzigtonner-Sattelzüge transportierten etwa 3500t mit einem Volumen von 15.000m³. 20 Zwölftonner karrten 70t und ein Volumen von 650m³ durch die Gegend. 30 7,5-Tonner wurden mit 75t beladen, was einem Volumen von 750m³ entspricht. 35 Sprinter düsten mit 40t und 400m³ Volumen zu den Auftraggebern. Auf eine Fünf-Tage-Woche kommen 4,4 Fahrzeuge pro Tag (davon 3,1 Trailer). Auf eine Sieben-Tage-Woche gerechnet wären das 3,1 Fahrzeuge pro Tag (2,2 Trailer). Danke an Tom & Crew!

PROJEKTMANAGEMENT



We proudly present Mario Lehmann! Wer ihn reden hört, könnte meinen, es mit einem waschechten US-Boy zu tun zu haben. Doch Mario ist ein Berliner Kindl. Als Vierjähriger ist er mit seinen Eltern nach Texas ausgewandert. Dort stieß er nicht auf Öl, aber auf seine Berufung. Schon mit 20 gründete Mario eine Firma als Konzertveranstalter. Im Jahr 2000 schlug dann die Liebe zur alten Heimat durch. Er verkaufte seine Firma und kehrte zurück nach Berlin. Um seine Muttersprache aufzupeppen, belegte Mario einen Sprachkurs und schmiss ihn nach zwei Wochen wieder. Lieber jobbte er in einer Kneipe, um deutsch zu lernen. Doch statt der Sprache lernte er Leute aus der Konzertbranche kennen und startete ein Comeback bei Konzertveranstaltern. Nach einem Intermezzo für Londoner Agenturen traf er s&f-Mitarbeiter Francesco Elsing. Der meinte, für solche wie Mario stünden bei s&f alle Türen offen. Mario bewarb sich. Seine Strahlkraft und ein Rucksack voller Erfahrungen überzeugten. Seit Dezember 2008 arbeitet Mario als Projektmanager für s&f Berlin (u.a. Ray Ban, IBM) und sitzt auch wieder in einem Sprachkurs – mit Erfolg: „Ick freue mick tierisch, sein eine Teil von satis&fy und fuhle mick wie neu geboren in Berlin!"

RIGGING / KINETIK



Ende Juni haben die Rigger Ivo, Frank und Lars in Karben den neuen Prüfbogen für moderne Elektrokettenzüge in Betrieb genommen. An diesem Prüfstand können veranstaltungsübliche Motoren unter echten Lastbedingungen geprüft, justiert und gewartet werden. Die Bauhöhe der Konstruktion macht es möglich, den Reaktionsweg der zweiten Bremse nach D8+ oder C1 zu ermitteln und bei Bedarf zu justieren. Keine Chance dem Elektrokettenzügemassaker! *mf*



Foto: Menno Ridderhof

Green-Lifestyle und Highend-Technik

Video / LED

Auch wir können LED



Fotos: satis&fy

Spektakulär: 2000 LED-Barco-MiStrip in der verbotenen Stadt in Peking

Winzige Lämpchen! Light Emitting Diode, kurz LED, auf Deutsch: Leuchtdiode. Sie ist ganz groß im Kommen. Das war vor zehn Jahren nicht abzusehen. Damals gab es in Deutschland kaum eine Handvoll Spezialisten, die sich mit LED auskannten und für den Einsatz im Eventbereich damit experimentierten. Einer, der die Entwicklung schon damals gesehen hat, ist Lars Ulrich. Vom ersten Moment an war er vom Großbild und den aufkommenden LED-Wänden fasziniert.

Bei satis&fy waren es Markus Berger und Francesco Elsing aus dem Videosupport, die 2006 begannen, den LED-Markt zu erschließen. Den Anfang machten die iColor Flex SLX Ketten der Firma ColorKinetics. Fünf Meter lange Lichterketten, bestehend aus 50 LED-Pixeln. Pixel, weil die Lichter bei Stromfluss wie Punkte wirken, die aus der Entfernung zu einer Lichterkette verschmelzen. Solche Ketten waren freilich aus videotechnischer Sicht nicht wirklich veranstaltungstauglich. Sie verdrehten sich. Zudem dauerte der Einbau vor Ort zu lange.



Francesco und Markus wurde klar: Nur in einem eigenständigen Support von einem Spezialisten geführt konnte die konstruktive Entwicklung eigener Produkte gelingen. Der Spezialist war schnell gefunden: Lars Ulrich! Der LED-Autodidakt hatte sich in der Szene einen Namen gemacht. Dabei hatte er als Quereinsteiger begonnen. Nach einer Schreinerlehre und einem abgebrochenem Bauingenieurstudium war er in einer Firma für Medientechnik als Helfer eingestiegen und hatte sich dort zum Techniker hochgearbeitet.



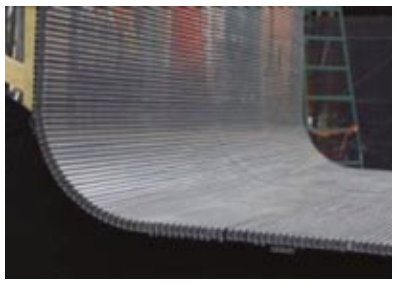
Lars griff die Ideen von Markus und Francesco auf. Er machte sich daran, den Ketten eine Form zu geben, die vorhandenen Systeme zu überarbeiten und zu optimieren. Sein Ziel waren immer wieder optisch überraschende und flexibel einsetzbare Video-Installationen.

Erste Erfolge des neu gegründeten Video-LED-Supports stellten sich ein. Dazu trug Eva Mössner, Lars Ulrichs freie Mitarbeiterin im Support, entscheidend bei. Ursprünglich im Deko-Ressort eingesetzt hatten es ihr die kleinen Dioden schnell angetan. Eva lieferte Ideen, war oft die treibende Kraft, baute Prototypen und später die ganze Serie. Ergebnis: flexi-LED-50, ein vollflexibles LED-Band.

Erstmals glänzten die Ketten während des Nike Sales Meetings 2007 in Orlando. Lars montierte die im Abstand von 60cm angeordneten Lichtbänder als Bühnenhintergrund wie einen Vorhang. Die Videoleute bespielten sie mit kreativ-künstlerischen Inhalten. Aufgrund ihrer noch groben Pixelstruktur ergab dies abstrakte Grafiken, die mit der Choreographie auf der Bühne harmonierten. Die Bildinhalte konnten direkt vor Ort verändert und neu gestaltet werden. Ein aus 100 Ketten bestehender LED-Curtain sorgte unter anderem auch beim Opernball 2008 und 2009 für echten Glamour. Lars war begeistert, holte Eva Anfang 2009 in den Video-LED-Support, schulte sie technisch. Sie erwarb sich bald das nötige Knowhow, um eigenständig LED-Projekte leiten zu können.

Aus dem flexi-LED-50 entwickelte Lars in enger Kooperation mit den Kollegen aus dem Videosupport weitere Finessen. So war auch Francesco Elsing maßgeblich am Entwurf der ersten Serie der LED Stick 25 beteiligt. Sie wurde eigens für den New Media Award 2007 entwickelt. Mit ihren 25 Pixeln, verbaut auf 2m langen und 4,5cm breiten Stäben, ist sie eine kürzere Variante der flexi-LED-50. Die Stäbe werden auf ein Aluminiumträgersystem mit Hochglanzlackierung montiert. Zeitgleich wurden die ersten sogenannten Ärzteplatten produziert. Die LED-Platten wurden auf den Namen der Musikband Die Ärzte getauft, die von satis&fy tourtechnisch betreut wird. Für die Bühnenshows der Kultband wurden mehr Pixel auf verhältnismäßig kleinem Raum benötigt, um Animationen, kurze Videosequenzen und Lichtstimmungen besser umsetzen zu können.

Gewissermaßen auf die Spitze getrieben wurde die Entwicklung bei der Umgestaltung des Gasometers in Berlin im ver-



gangenen Sommer. Hoch oben am denkmalgeschützten Turm wurde eine Leinwand aus 27.500 Pixeln gebaut, 32 Meter breit und 18 Meter hoch. 550 LED-Ketten bildeten den Nightscreen, eine der größten Leinwände ihrer Art in Europa. Spätestens mit diesem spektakulären und viel beachteten Auftritt hatte sich der Einsatz von LED-Technik bei satis&fy bewährt und in der Szene herumgesprochen. Wie so oft bei satis&fy war dieser Erfolg das Ergebnis einer unkonventionellen Herangehensweise.

Querdenken! Das ist das, was Visionäre ausmacht. Ganz fern am Firmament sehen sie eine winzig kleine Leuchtdiode schimmern und wissen: Irgendwann einmal wird dieses Sternchen zum großen Star und alles überstrahlen. Kleines, großartiges Beispiel für Querdenken: „Was, wenn wir die Pixel einfach verschwinden lassen?", fragten die Kollegen vom Videosupport eines Tages. Gefragt, getan. Lars und Eva tüftelten und setzten die Idee schließlich in die Tat um. Sie verdeckten die LED-Sticks durch eine nicht durchsichtige Rückprojektionsfolie. In rechteckige Löcher wurden fünf 52-Zoll-LCD-



Monitore gesteckt, die Inhalte parallel, nacheinander oder unabhängig voneinander transportierten. Diese Inhalte wurden durch die verborgenen LED-Sticks ergänzt und erweitert, ein verblüffender Effekt. Auf der World of Event 2009 wurde die Wand zu der Attraktion. Kein Besucher ahnte, dass hinter der 12m breiten und 6m hohen Installation viele, viele kleine Leuchtdioden versteckt waren. Mit solchen Überraschungsmomenten erregte der junge Video-LED-Support Aufsehen. Und so ergaben sich neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit Kunden und Anbietern. Durch die Kooperation mit einem





israelischen Hersteller von LED-Wänden ist satis&fy nun in der Lage, mit überschaubarem finanziellen Aufwand LED-Module für Leinwände bis zu 100m² zu vernetzen und für den Kunden in bezahlbare Preissegmente vorzustoßen.

Dadurch und durch die Zusammenarbeit mit den führenden Video Rental Companies in Europa vergrößerte sich der Kundenkreis. Im Angebot waren nun unter anderem flexibel aufbau- und verpackbare, wetterunabhängige LED-Wände oder auch ein riesiges, flexibles Curtainsystem, das bis zu 70% lichtdurchlässig und hinterleuchtbar ist. Für die Peter Fox-Tournee kam ein solcher 90m² großer Video-LED-Vorhang zum Einsatz.

Innerhalb von nur zwei Jahren entwickelte sich die anfängliche LED-Bastelecke zu einem professionellen Anbieter, Vermieter und Ansprechpartner in Sachen LED-Technik. Eng verzahnt mit dem Video-Support gibt es nach wie vor ein gemeinsames Ziel: Die Kreation von Material, das keiner zuvor in Veranstaltungen verwendet hat. Strahlendes Fazit: Auch wir können LED.

mf

Die Wahrheit übers Lügen

Farin Urlaub auf Tour

Weil Farin Urlaub eine Band nicht gereicht hatte, gründete der längst legendäre Leadsänger der deutschen Rockgruppe Die Ärzte vor sieben Jahren einfach eine zweite. Ihr Name: Farin Urlaub Racing Team (FURT). Nach zuletzt 2006 fuhr der blonde Rock-Recke auch 2008/2009 wieder auf große Deutschland-Tour – Urlaubsstress pur sozusagen.

Und wie das oft ist: Die einen gehen auf Reisen, die anderen müssen zu Hause bleiben. Zum Beispiel war Projektleiter Andy Borgmann mit Die Ärzte viele Jahre auf Achse, seitdem „Die beste Band der Welt" 1993 nach einer zeitweiligen Trennung wieder zusammengefunden hatte. Gut und gerne könnte man Andy, den ausgebildeten Elektroinstallateur, deshalb auch als Facharzt bezeichnen, für Ohren und Augen gewissermaßen. Für FURT organisierte er diesmal vom heimischen Werne aus die Reise und sorgte dafür, dass die Fans richtig was auf Ohren und Augen kriegten. Vornehmlich dann, wenn so eine Tour ziemlich vorlaut „Krachgarten" heißt. Für bunte Flower Power und den Krach vor Ort sorgte s&f-Produktionsleiter Elmar Packwitz. Der durfte mitfahren unter der Bedingung allerdings, richtig ranzuklotzen, den Ton zu säen und Krach zu ernten. Kein Problem. Wie meint Andy immer? „Ne Gitarre ist ne Gitarre, egal ob Rock`n Roll, Hip Hop, Punk oder Jazz."


Foto: Lui Helmig

400 Kerzen für einen Song!

Und so krachte es auf den Bühnen aller 16 Tour-Stationen von Lübeck bis Magdeburg. Bis Ende August folgten nochmal 13 gut hörbare Festivalauftritte, bei welchen Urlauber Farin den Einheimischen draußen im Lande neben fein komponiertem Lärm eidesstattlich auch immer etwas von der „Wahrheit übers Lügen" (aktuelles Album) vermitteln wollte.
Intern lief ungelogen alles „harmonisch, familiär und sehr professionell", so Elmar und Andy übereinstimmend über die Atmosphäre im Team. Professionell war auch der Abstand, den die Crew zur eigentlichen Reisegruppe wahrte: Man fuhr im eigenen Reisebus. Dennoch fiel bei FURT diesmal alles ein wenig kleiner und ergo viel persönlicher aus, als sonst beim Die Ärzte-Tross, berichtet Andy. Statt acht Trailern mussten für das rasende Racing Team drei Trailer reichen. Und neben dem Bus für die zwölfköpfige Band war eben nur ein Bus für die 18 satis&fyler unterwegs, und nicht etwa zwei. Der Arbeitsablauf allerdings blieb auch in dieser Grössenordnung derselbe: Abbau nach dem Konzert ca. 22.15 Uhr, Auschecken ca. 0.30 Uhr, danach ab in den Nightliner und in die Kojen, ein bisschen pennen bis zum nächsten Etappenziel. Je nach Einsatzgebiet waren dann ab 7 Uhr wieder Aufstehen und Krachgartenarbeit angesagt. Vom Lichtdesign bis zur Deko, jeder hatte die täglichen Arbeitsprozesse im Kopf. Alle wussten, was sie zu tun hatten; keiner ragte irgendwie heraus. „Wir sind ein Team vom Soundmann bis zum Servicemann, der Farin das Handtuch reicht," versichert Andy, der mit seinem Kollegen und Freund Elmar telefonisch in dauerndem Kontakt stand. Bandleader Farin weiß also, dass er sich trotz Freizeitstress unterwegs auf die Tour-Routine von Andy und Elmar verlassen kann. Ihre Eignung als Reiseleiter haben sie nicht nur während ihres Einsatzes für Die Ärzte, sondern unter anderem auch für Tokio Hotel, Depeche Mode oder Roger Whittaker bewiesen. Deshalb war von Anfang an klar: Wer soviel schafft wie Andy, Elmar und die Crew, der hat sich auch ein bisschen Urlaub verdient. *mf*

Hubwagen für alle!

Mit Flurförderzeugen die Krise meistern


Foto: Maike Jakob

Viel benutzt, heiß geliebt, oft vermisst

Selbst taffe satis&fy-Warehouse-Members werden zu Poeten, beschreiben sie das Wesen ihres liebsten Arbeitskollegen: Des Hubwagens. „Unersetzlich", aber so „flüchtig wie ein Nebelstreifen", besang neulich ein Kollege nach getaner Arbeit den einmaligen, doch sehr unsteten Gesellen. Denn Hubwagen sind das A und O allen Schaffens bei satis&fy! Selbst die praktischen Roll Cases sind Kinderkram dagegen. Hubwagen packen alles – von sperrigen Möbeln, auf Paletten gelagerten und mit Sonderbauten gefüllten Kisten (deshalb auch Pallet Jack genannt), bis zu falsch geparkten Kraftfahrzeugen im Hof. Doch obwohl sie liebevoll mit s&f-Band signiert oder Namensschildern markiert sind, verschwinden sie oft mir nichts dir nichts auf Trailern von Fremdfirmen oder werden gar unter Gitterboxen und Paletten verdeckt ins Ausland entführt. Umso größer die Wiedersehensfreude, wenn der vermisste Hubwagen wenigstens zum Abbau wieder auftaucht. Ein mitdenkender Kollege riet deshalb vorzubeugen und ihn immer an die Kette zu legen, damit er nicht untreu wird. Trotz der Beliebtheit des unersetzlichen Freunds und Helfers soll es noch Menschen geben, die die Natur des Hubwagens bis heute verachten. Sie betiteln ihn lieblos mit „Flurförderzeug". Dabei ist er viel mehr als das. Das wegen seines Fleißes auch Ameise genannte Gerät ist kein Sklave, auch nicht nur Retter in der Not, es ist ein Lebensabschnittsgefährte. Er nimmt einem die schwersten Lasten ab, hört geduldig zu, begehrt nie auf und sorgt selbst bei der Arbeit für viel Spaß. Kein Wunder, dass sich nicht wenige Kollegen den Hubwagen als Partner für Zuhause wünschen. Als Einkaufswagen, als Kinder-Buggy oder für die Halfpipe. Es gibt gar Sondermodelle mit eingebauter Waage. Und Pallet Jacks sind noch ausbaufähig: Wie wärs mit Kalorienmesser, Einparkhilfe, Standheizung oder Hybrid?
Wäre ein Deutschland voller solcher Hubwagen nicht ein phantastisches Land? Während die Autoindustrie kollabiert, steht der Hubwagenproduktion eine glänzende Zukunft offen. Wir alle brauchen sie dringend. Leider sind sie, wie unsere Erhebung zeigt, rar und äußerst begehrt. Unsere Forderung deshalb zum Bundestagswahlkampf 2009: Ein sofortiges Flurförderzeugförderprogramm. Hubwagen für alle! *mf*

Impressum

TRUE COLOURS
Erscheint vierteljährlich
HERAUSGEBER:
satis&fy AG Deutschland,
Industriegebiet Dögelmühle
61184 Karben, Tel. 06039-91200
www.satis-fy.com
CHEFREDAKTION:
Renata Thoma (ViSdP)
ART DIRECTION: Judith Augustin
LEKTORAT: Ines Streu
CREATIVE DIRECTION / REDAKTIONELLE KOORDINATION:
(((vroom))) Service GmbH
Luisenstr. 61, 63067 Offenbach
www.vroom-service.de
MITARBEITER DIESER AUSGABE:
Angelika Hermann, Katja Wegner, Elke Kühn, Wolfgang Klotz, Michael Freund, Renata Thoma, Nico Ubenauf
E-MAIL: truecolours@vroom-service.de
©2009 satis&fy
Für unverlangt eingesandtes Material wird keine Haftung übernommen.

FSC Mix
Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten Wäldern und anderen kontrollierten Herkünften
Product group from well-managed forests and other controlled sources
Zert.-Nr. SCS-COC-001383
www.fsc.org
© 1996 Forest Stewardship Council

Back to the Bee Gees

Robin Gibb tourt als "One Bee Gee Alone" durch Deutschland


Foto: Robin Reigns

„Night Fever" mit Robin Gibb

Schlaghosen, flatterige Hemden mit Blumenmuster, schulterlange Lockenpracht, dreistimmiger Harmoniegesang. Die Bee Gees – wissen Sie noch? Als „One Bee Gee Alone" präsentierte Robin Gibb im Frühling 2009 auf einer Tournee durch Deutschland Songs aus allen Bee Gee-Epochen und Hits seiner Solokarriere. satis&fy beleuchtete das Szenario im Auftrag der Soundhouse Veranstaltungstechnik GmbH.

Bee Gees – das sind fast 50 Jahre Edelschnulzen, Disco-Schlager, zarte Balladen. Mit großer Orchester- und Chor-Besetzung arrangierte Songs, drei melodiöse Männerstimmen, die mitunter die Grenze zum Gemecker passieren. Kitschig zwar, aber ach – auch schön. Das fanden damals viele, was 200 Millionen verkaufte Platten beweisen. Die Bee Gees waren der Welt erfolgreichste Familienband, wie im Guinness Buch der Rekorde festgehalten ist. In diesem Jahr war Robin Gibb alleine unterwegs mit schlanker Ausrüstung: eine vierköpfige Band, ein ebenso kleiner Chor, betont sparsames Bühnenbild und moderate Lightshow.
Für die Tourneeproduktion zeichnete die Firma Soundhouse aus Süddeutschland verantwortlich. Sie hat wie so oft schon und also bewährtermaßen satis&fy als Technikpartner gebucht, diesmal fürs Licht. satis&fy lieferte Moving Lights, Groundrows, LEDs und ACL-Scheinwerfer und realisierte das von Gibbs Lichtdesigner erdachte Konzept. „Wir haben das notwendige professionelle Gerät bereitgestellt und aufgebaut", sagt satis&fy Projektleiterin Kim Linder. „Wie gewohnt verlief die Zusammenarbeit mit Soundhouse routiniert und unkompliziert." Drei Techniker aus dem Hause satis&fy haben die Tournee durch 13 deutsche Hallen begleitet und waren Zeugen, wie tausende Bee Gee Fans sich schwofend und singend auf eine romantische Nostalgie-Fahrt in die 60er, 70er und 80er begaben. Das Publikum in Zwickau, München, Erfurt, Frankfurt und anderswo, fast durchgängig älter als 45 Jahre, war gekommen, um genau diesen Sound zu hören. Frühe Hits wie „I've Gotta Get A Message To You", „Massachusetts" und „To Love Somebody" beschworen die guten alten Zeiten herauf, in denen die braven Bee Gees-Brüder schön sangen und sich im Gegensatz zu den Beatles und den Stones ganz wohlerzogen benahmen. Eine Band für Schwiegereltern eigentlich, die aber auch das Jungvolk begeisterte. Barry Gibb galt damals als Sexsymbol – die Zeiten ändern sich. Natürlich spielte Robin Gibb auch die Discokracher zum Kultfilm Saturday Night Fever. Bei „How Deep Is Your Love" blitzten die Feuerzeuge auf. Und bei „Night Fever" versuchte man einmal mehr, den lässig-sportlichen Groove von John Travolta zu imitieren. Gibb stand schmal auf der Bühne mit blauer Sonnenbrille und unverkennbarer Falsettstimme, die heute noch „Juliet" würdig intoniert. *kw*